

Opposition wirft Platter im Fall Mieders „puren Aktionismus“ vor

Dinkhauser: „Der Sachwalter hat keine Kompetenz und Befugnisse.“ Hauser: „Die Umsetzung erfolgt viel zu zögerlich.“

Innsbruck – Die Landesbehörde hatte nach Weigerung der Agrargemeinschaft Mieders, Gelder auszuzahlen, einen Sachwalter bestellt, um die Aufteilung der nichtagrarischen Einnahmen, die der Gemeinde zustehen, zu übernehmen.

Für den Chef der größten Oppositionspartei im Landtag Fritz Dinkhauser (Bürgerforum) ist die Bestellung des Sachwalters „purer Aktionismus“ von Landeshauptmann Günther Platter (V). Der Sachwalter habe keine Kompetenz und Befugnisse, die er aber bräuchte, damit die Gemeinde zu ihrem Recht komme. „Bis heute ist kein einziger Euro geflossen. Bis heute haben die Gemeinden von dem, was ihnen rechtmäßig zusteht, noch nichts bekommen. Wir reden in Mieders von 1,6 Millionen Euro, die die Agrargemeinschaft auf der hohen Kante hat“, kritisierte Dinkhauser.

Die Tiroler FPÖ kritisierte, dass die Umsetzung des Verfassungsgerichtshofurteils viel zu zögerlich erfolge. Die FPÖ habe im Landtag eine Erhöhung der Anzahl der Mitarbeiter in der Agrarbehörde beantragt, damit diese ihre gesetzlichen Aufgaben erfüllen könne. „Das wurde abgelehnt, obwohl die Behörde mit der Arbeit nicht nachkommt“, betonte Hauser.